

«Coming-out war beste Entscheidung»

WÄNGI/REGION Das kleine Dorf bietet der Organisation HOT ein Zuhause in friedlicher Atmosphäre

Am kommenden Wochenende lädt die HOT (Homosexuellen Organisation Thurgau) zur Travestie-Night with Cabaret 2013 ein. Die beiden Shows sind schon fast ausgebucht – grösstenteils von Heterosexuellen. Sie wollen sich die «bombastische Stimmung» nicht entgehen lassen.

Die HOT wurde 1984 gegründet und war damals eine kleine Sensation im Thurgau. Heute zähle sie knapp 80 Mitglieder und sei zu einer anerkannten Organisation geworden. Seit neun Jahren finden die regelmässigen Treffen im Vereinslokal in Wängi statt. Zu Beginn sei es nicht immer einfach gewesen. «Der eine oder andere rümpfte schon einmal die Nase. Doch heute fühlen wir uns in Wängi akzeptiert.»

Anfang 2013 hat Roger Lienheer (37) das Präsidium von Markus Züllig übernommen, nachdem er fast vier Jahre im Vorstand mitgewirkt hat. Der Frauenfelder hat sich 2011 öffentlich geoutet und an der Mister-Gay-Wahl teilgenommen. «Es gab einige Schicksalsschläge in meinem Leben, die mich zur Erkenntnis brachten, dass ich mich



Bilder: z.V.g.

Roger Lienheer alias Lula Bee anlässlich der vergangenen Travestieshows als Lady Gaga und Madonna



Bild: Gaby Stucki

Sie geniessen das gemütliche Beisammensein mit Freunden im Vereinslokal in Wängi (v.l.n.r.): Markus Züllig, Danimaus, Roger Lienheer, Elias Gähwiler und Thomas Bodenmann.

nicht immer verstecken kann. Das war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte.»

Anonym bleiben

Die Mitglieder der HOT sind nur vereinzelt im Hinterthurgau Zuhause. Viele stammen aus dem Raum Zürich. Doch der Verein bleibt dem Kanton Thurgau im Namen und Ort treu. Manche Mitglieder möchten lieber anonym bleiben. «Die Akzeptanz in der Bevölkerung hat sich stark gebessert, doch der Altersdurchschnitt bei der HOT beträgt etwa 45 Jahre – das ist zu einem Teil noch eine andere Generation», erklärt Roger Lienheer. In Grossstädten könne die Homosexualität anonym ausgelebt werden. «Es gab auch Zeiten, in denen ich den Wunsch hatte, nach Zürich zu ziehen. Doch mein Umfeld ist hier und ich fühle mich wohl.» So ist der Detailhandelsverkäufer geblieben und hat seine Entscheidung nie bereut.

Er geniesst seine Aufgabe als Präsident. Bei der Öffentlichkeitsarbeit oder seiner Tätigkeit als An-

laufstelle könne er auch persönlich viel lernen. «Ich habe es bisher gerne gemacht und werde sicher weitermachen.»

Alle sind willkommen

Roger Lienheer wünscht sich noch mehr Akzeptanz von Seiten der Bevölkerung: «Wir haben nichts zu verbergen. Es sind alle herzlich willkommen, uns zu besuchen und



Bild: Gaby Stucki

Roger Lienheer, Präsident der HOT, vor dem Vereinslokal am Ortseingang von Wängi – hier fühlen sich die Mitglieder der Organisation wohl.

kennenzulernen.» Solange sie Homosexuellen wohlgesinnt sind. Manche hätten immer noch Vorurteile, die sich hartnäckig halten. Doch generell reagiert die Bevölkerung in der heutigen Zeit offener. Das zeigt sich auch anlässlich der Travestie-Night, die am kommenden Freitag und Samstag stattfindet. «Wir sind schon ziemlich ausgebucht und das kaum von Schwulen.» Viele Kollegen der Vereinsmitglieder – vor allem Heterosexuelle – möchten sich die «bombastische Stimmung» bei der bereits traditionellen Show keinesfalls entgehen lassen.

«Rampensäue» auf der Bühne

Es werden tolle Bühnenshows zu bekannten Melodien und von berühmten Stars imitiert – dabei sind Glitzer und Glamour garantiert. Das Cabaret Duo «Bis Stöcklis» unterhält das Publikum mit lustigen Alltagsgeschichten. Doch auch vier Vereinsmitglieder werden auf der Bühne stehen – unter ihnen Roger Lienheer alias Lula Bee. Drei Soloauftritte und zwei Gruppenperformances erwarten ihn.

Ist er nervös? «Nein. Wir sind alle in gewisser Hinsicht 'Rampensäue' – sonst wären wir fehl am Platz», sagt er mit einem Lächeln. «Ein Highlight sind jedes Mal die aktuellen Werbespots, die wir in nicht ganz jugendfreier Manier durch den Kakao ziehen.»

Kostüm und Make-Up sind dem Frauenfelder wichtig, wenn er sich für die Bühne für einmal in eine Frau verwandelt. Ganz nach dem Motto – lebe dein Leben und genieße jeden Tag, denn es könnte der letzte sein.

«Fühlen uns wohl»

An den beiden Abenden werden je 50 bis 70 Zuschauer erwartet. «Die Show gibt es bereits seit 11 Jah-

ren. 2011 haben wir beschlossen, sie an zwei Abenden durchzuführen, was sich bewährt hat.» Die tolle Stimmung lädt das Publikum automatisch ein, mitzumachen und mitzusingen. Für den Hunger werden Snacks angeboten und an der Bar locken feine Drinks. «Jeder kann kommen. An der Abendkasse sind noch einige Tickets erhältlich. Wir würden uns auch freuen, den einen oder anderen aus Wängi begrüßen zu dürfen.» Denn in diesem Ort fühlen sich die Mit-



Bild: Gaby Stucki

Peter Leuenberger

wohl. Das bestätigt Peter Leuenberger aus Weinfelden. «Ich wusste schon im Kindsalter, dass ich 'anders' bin. Im Schaffhauserland habe ich mich nicht getraut, in ein Lokal zu gehen.» Im Thurgau fühle er sich freier und könne Leute treffen, die die gleichen Gefühle haben.

Gaby Stucki/ptd

Heute 1x2 Tickets zu gewinnen

Die Abendkasse und die Bar sind am 25. und 26. Oktober jeweils ab 18.30 Uhr geöffnet. Die Show beginnt um 20 Uhr. Da die Platzzahl beschränkt ist, bitten die Organisatoren um frühzeitiges Erscheinen.

Die Wiler Nachrichten verlosen 1x2 Tickets für einen der beiden Abende. Die Wahl liegt beim Gewinner. Wer heute, 24. Oktober, um 14 Uhr, als erster Anrufer durchkommt, darf sich auf einen fulminanten Abend freuen: Telefon 071 913 80 10.